

Näniker Unternehmerin

«Ich kann im Beruf meine ganze Kreativität ausleben»

Andrea Landolt ist seit acht Jahren «Tafelbeschrifterin» – auf English «Chalkboard Artist» oder «Sign Painter». Die Künstlerin mit Wohnsitz in Nänikon beschriftet für Restaurants, Cafés, Bars und Hotels Menu-Tafeln.



Rosa Schmitz

Freitag, 01. Februar 2019, 18:46 Uhr



Andrea Landolt hat ihre Leidenschaft fürs Tafelbeschriften während ihres vierjährige Aufenthalts in Nordamerika entdeckt.

Foto von Rosa Schmitz

Andrea Landolt ist eine «Tafelbeschrifterin». Das Beschriften von Tafeln für Restaurants, Cafés, Bars und Hotels ist ihr Beruf – seit acht Jahren. Eine Ausbildung dazu gibt es nicht. Im angelsächsischen Raum nennt

man diesen Beruf «Chalkboard Artist» oder «Sign Painter», hierzulande kennt man hingegen keine offizielle Bezeichnung.

Die gelernte Dekorationsgestalterin aus Nänikon hat ihre Leidenschaft für das Gestalten von Menütafeln während ihres vierjährigen Aufenthalts in Nordamerika entdeckt. In Seattle jobbte sie als T-Shirt-Verkäuferin in einer Markthalle, wo jeder Stand von Hand beschriftete Tafeln aufstellte.

[Video: Timelapse Schaufensterbeschriftung auf YouTube anschauen](#)

Beruf und Hobby gleichzeitig

Als sie dann in die Schweiz zurückkehrte, fielen ihr die technisch-computerisch gestalteten Tafeln auf. «Die Gastrounternehmen in der Region hatten in ihren Aussenbereichen hauptsächlich ausgedruckte Infopлакate hängen – wenn überhaupt», sagt Landolt. Das hätte sie auf die Idee gebracht, Gaststätten mit ansprechenden Tafeln zu beschriften.

Doch die Selbstständigkeit kam vorerst nicht in Frage. Landolt arbeitete nach der Rückkehr noch einige Jahre als Bildredakteurin für diverse Printmedien. Erst als sie Mutter wurde und für sie nur noch Teilzeitarbeit möglich war, gründete sie schliesslich eine Ich-AG und erfüllte sich damit einen Traum. «Ich kann dabei meine ganze Kreativität ausleben und so Hobby und Beruf miteinander verbinden», sagt sie. Es sei ein gutes Gefühl, am Ende des Tages dem Kunden ein sichtbares Ergebnis auszuhändigen.

Die Inspiration zum Firmennamen «Tafelwart» lieferte ihr ein Abschnitt aus dem 1976 erschienenen Buch «Schilten» von Hermann Burger. Er handelt vom täglichen Wahnsinn eines Dorflehrers: «Der Tafelwart (...), unterzieht die unbeschriebene Wandtafel aus purem Selbstzweck einer Horizontal-, einer Vertikal- und einer Diagonalwaschung (...).»

Aufbau der Kundschaft

Der Anfang war harzig, denn viele kannten diese Dienstleistung nicht. «Als ich 2011 das Unternehmen gründete, musste ich auf Geschäfte zugehen und ihnen meine Arbeit präsentieren», erinnert sich Landolt. Dies, um potenziellen Kunden zu erklären, warum sie überhaupt so etwas brauchten. Heute sei es umgekehrt: Seit circa vier Jahren muss sie sich nicht mehr durchtelefonieren. Die meisten Kunden entdecken

«Tafelwart» über die Website, Soziale Medien oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Zu ihren Kunden gehören lokale Unternehmen, private Firmen und grössere Konzerne.

Damit sie sich auf dem Laufenden halten kann, besucht Landolt regelmässig Kurse in Grossbritannien und in Nordamerika. Dort finde sie Inspiration, wie sie sagt.



tafelwart
295 Abonnenten

[Profil ansehen](#)



[Mehr auf Instagram ansehen](#)

Gefällt 28 Mal
tafelwart

Signpainting a window of a pizza place

[#signpainting](#) [#schaufensterbeschriftung](#) [#fensterbeschriftung](#) [#1shot](#) [#schriftenmalen](#)
[#handbemalt](#) [#handbeschriftung](#) [#windopainting](#) [#handpainted](#) [#pizzaforte](#) [#uster](#)

[alle Kommentare anzeigen](#)

Füge einen Kommentar hinzu ...

Immer einen Plan B und Plan C

Danach befragt, auf was es bei ihrem Beruf ankomme, sagt die Unternehmerin: «Eine gute Beobachtungsgabe, ein Auge für Proportionen, Platz und viel Ausdauer.» Sie legt Wert auf Schweizer

Qualitätsware. «Reklame- und Informationstafeln haben seit der Liberalisierung im Gastgewerbe Hochkonjunktur. Viele sind aber anspruchslos. Das ist ein Anstoss, es besser zu machen.» Sie vertreibt Tafeln aus schwarzem «High Pressure Laminate», zu deutsch Hochdruck-Schichtstoff-Platten. Dieses Material ist wetterfest und verbleicht nicht in der Sonne. Ihr Schriftenrepertoire sei genauso vielseitig, wie das von Computerprogrammen, nur persönlicher. «Ich arbeite frei mit Pinsel und Malstock oder mit Tafel- und Flüssigkreide in 48 Farben.» Unterläuft ihr beim Beschriften ein Fehler, korrigiert sie ihn mit einem speziellen Reinigungsmittel.

Wie lange sie für die Gestaltung braucht, hängt von der Beschriftung und dem gewünschtem Stil des Kunden ab: Dieser bestimmt den Text. Der Stil und die Schriftart werden gemeinsam besprochen. Was manchmal als gestalterische Einschränkung gesehen werden könnte, erleichtert oftmals ihre Arbeit. Nicht immer sind die Kundenwünsche einfach umzusetzen. «Deswegen gestalte ich nicht gerne spontan», sagt Andrea Landolt. «Ich habe immer einen Plan B und einen Plan C bereit.»

[Video: Signpainting timelapse by tafelwart.ch auf YouTube anschauen](#)

Weitere Information unter: **www.tafelwart.ch**